



Protokoll	Petra Salomon
Abteilungsversammlung	27.11.2018, 19:30-21:30 Uhr
Ort: Rathaus Zehlendorf	
Teilnehmende	Siehe Anhang Teilnehmerliste

Termine:

Top 1: Als Gast begrüßen wir **Carolina Böhm**, Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit, zum Thema *Jugendpolitik in Steglitz-Zehlendorf*.

Carolina berichtet, dass eine zentrale Aufgabe des Jugendamts ist, gefährdete Kinder aus ihren Familien zu nehmen. Diese Maßnahmen belasten auch die MitarbeiterInnen des Jugendamtes schwer und tragen dazu bei, dass die Fluktuation gerade bei den jungen und neu eingestellten MitarbeiterInnen hoch ist.

Zweites aktuelles Thema ist der Unterhaltsvorschuss für Kinder und Jugendliche, der nun auf bis zu 18 Jahren verlängert worden ist. Für die dadurch ausgelöste Flut von neuen Anträgen sind neue MitarbeiterInnen im Jugendamt eingestellt worden. Weitere Einstellungen werden folgen.

Im Bezirk sind für die gut 18.000 Kinder im Vorschulalter in freien Kitas ausreichend Plätze vorhanden. Bei einer Auslastung von 95% ist jedoch nicht viel Luft, um jedem den Wunsch-Kitaplatz anbieten zu können. In Baumaßnahmen investiert der Bezirk aktuell in der Kita in der Mörchingerstraße und beim Mittelhof.

Es gibt bei den Kitas 5 Eigenbetriebe des Bezirkes. D.s. 20% aller Kitaplatze des Bezirkes. Die Kita „Südwest“ ist hierbei vorbildlich. Die Zusammenarbeit verläuft sehr gut und reibungslos. Es herrscht keine Personalmangel und es konnten sogar ausschließlich ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher eingestellt werden.

Die **Schottenburg** ist ein Jugendfreizeitheim am Brittdorfer Weg, unweit des S-Bahnhofs Sundgauer Str. Das Gebäude ist sehr heruntergekommen, trotz einzelner Baumaßnahmen in den letzten Jahren. Die Schottenburg ist ein CDU-Objekt, entstanden aus einem Musikprojekt der 70ziger Jahre. Die Träger bieten ein eigenes Programm an. Im Garten haben die Jugendlichen einen *Parcours* gebaut, der intensiv genutzt wird. Das Gebäude selbst muss jedoch wieder nutzbar gemacht werden.

Für die Nutzung und den Bedarf hat die Bezirksstadträtin eine Sozialraumanalyse in Auftrag gegeben. Die Analyse umfasst ungefähr das Gebiet unserer Abteilung. Wir erwarten gespannt die Ergebnisse.

Als neuer und weiterer Standort für ein Jugendlichentreffpunkt hat die Bezirksstadträtin das „Outpost“ (ehem. Alliiertenmuseum) angedacht. Ein entsprechender Antrag für die BVV wird vorbereitet. Alternativ gibt es noch einen Standort in der Marschallstraße.



Protokoll	Petra Salomon
Abteilungsversammlung	27.11.2018, 19:30-21:30 Uhr
Ort: Rathaus Zehlendorf	
Teilnehmende	Siehe Anhang Teilnehmerliste

Top 2: Für den Stand am 1. 12. bitten wir Carolina Böhm um Themen, mit denen wir aktuell die Erfolge der SPD verkaufen können. Sie empfiehlt uns:

- Kitaplatzversorgung vorbildlich
- Funktionierendes Jugendamt (siehe Unterhaltsvorschuss)
- Haus am Waldsee wird grundsaniert. Das daneben liegende Jugendfreizeitheim ist im Anschluss für die Sanierung vorgesehen. Dieses Freizeitheim ist das am besten genutzte im Bezirk. Carolina Böhm ist immer auf der Suche nach Räumen für die Jugendlichen. Ideen und Vorschläge bitte gerne an ihr Büro richten. Erste Vorschläge aus unserer Abteilung sind: das Direktorenhaus des Schadowgymnasiums, ein Teil des Gemeindehauses der Paulusgemeinde.

Top 3: Villa Schmarjestaße 14. Die Villa steht seit 2012 leer und ist zwischenzeitlich sanierungsbedürftig. (Kalkulation ca. 750.000 €)

Ursprünglich ein Vermächtnis eines Zehlendorfer Ehepaars zur Nutzung für Senioren, kostet die Villa den Bezirk jährlich hohe Unterhaltskosten. Eine Nutzung für Senioren ist wegen der Denkmalschutzauflagen und Treppen nicht sinnvoll. Die Bezirksbürgermeisterin plädiert daher für einen Privatverkauf der Villa. Alle möglichen Nutzungen sind bereits in den vergangenen Jahren rechtlich geprüft worden. Eine Baulast aus dem Jahr 1912 schließt eine Nutzung außer *ruhig + privat* aus.

Top 4: Flüchtlingsunterkunft Dahlemer Weg. Eine Initiative „Lebenswertes Lichterfelde“ kämpft für den Erhalt des „Waldes“ am Ende des Dahlemer Wegs, um das Flüchtlingsheim zu verhindern. Angeblich handelt es sich um ein Naherholungsgebiet (nach unserer Einschätzung eher eine Müllhalde)

Dennoch ist der Bau von 220-230 Unterkünften nördlich des „Waldes“ auf Vorschlag der Bürgermeisterin durch den Senat geplant.

Sonstiges

Nach dem Vortrag diskutierten wir erneut den MobilitätsHUB. Die SPD-Fraktion des Bezirks ist dagegen. Standort und Sinnhaftigkeit sind uns nicht plausibel.

Andreas wird einen entsprechenden Antrag formulieren.